



GELD UND RECHT

TIPPS, TRICKS UND RAT VON EXPERTEN



Fotos: Pixabay.com

Steuererklärung leicht gemacht?

„einfachELSTERplus“ – bei Erstnutzung einmalig Registrierung erforderlich

Ein paar einfache Fragen beantworten, während die Steuererklärung im Hintergrund mit den eingegebenen Daten gefüttert und erstellt wird: Was Verbraucherinnen und Verbraucher bislang an meist kostenpflichtigen Steuerprogrammen von Drittanbietern schätzten, leistet jetzt auch das Online-Finanzamt «Elster» - kostenfrei. Einziger Haken: «einfachELSTERplus» funktioniert nicht für jeden Steuerfall.

Denn der Service richtet sich speziell an in Deutschland lebende Ledige oder einzeln veranlagte Personen ohne Kinder, die ausschließlich Einkünfte aus nicht selbstständiger Arbeit beziehen und keine Angaben zu einem Riestervertrag machen wollen, heißt es bei den Erklärungen auf der Webseite «Einfachelsterplus.de». Zudem können mit Hilfe des Angebots erst Steuererklärungen ab dem Jahr 2023 angegangen werden.



Flexibler Wechsel: Bei Bedarf kann die Steuererklärung vom einfachen Service ins herkömmliche Elster-Verfahren übertragen werden.

Foto: Christin Klose/dpa-mag

den. Dabei speist sich das Formular nicht ausschließlich aus den eingegebenen Antworten auf die Abfragen. Wer einer Verarbeitung von elektronisch übermittelten Daten zugestimmt hat, für den werden zum Beispiel automatisch die Angaben aus der Jahreslohnsteuerbescheinigung des Arbeitgebers übernommen. Stellen Steuer-

pflichtige im Laufe des Ausfüllprozesses fest, dass sie weitere steuerliche Angaben machen wollen, die bei «einfachELSTERplus» keine Berücksichtigung finden würden, können sie mit ihrer angefangenen Steuererklärung zum herkömmlichen Elster-Verfahren umziehen und dort fehlende Formulare ergänzen. Ansonsten schi-

cken sie die Steuererklärung nach abschließender Prüfung einfach via «einfachELSTERplus» ab.

Um den Service nutzen zu können, benötigen Interessierte einen Elster-Zugang - zum Beispiel via Zertifikatsdatei oder Elster-Secure-App. Bei erstmaliger Elster-Nutzung ist darum zunächst eine Registrierung erforderlich. (DPA)

Tickets weiterhin auch auf Papier

Urteil: Bahn darf Tickets nicht nur digital verkaufen

Die Deutsche Bahn wollte ihre günstigsten Tickets ausschließlich auf digitalen Wegen vertreiben. Nach Kundenprotesten und einer entsprechenden Klage geht es nun auch wieder analog.

Die Bahn muss ihre Tickets auch weiterhin auf Papier anbieten. Das Oberlandesgericht Frankfurt hat dem Staatsunternehmen untersagt, Sparpreis- oder Super-sparpreis-Tickets davon abhängig zu machen, dass die Kunden eine E-Mail-Adresse oder eine Handynummer nennen (Az.: 6 UKI 14/24). Diese Angaben hatte die Bahn vom Oktober 2023 bis zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2024

selbst dann verlangt, wenn Kunden am Schalter eine Fahrkarte kaufen wollten. Das elektronische Ticket wurde dann an die entsprechende Adresse versendet.

Dagegen hat die Verbraucherzentrale Bundesverband (VZBV) erfolgreich geklagt. Die Verbraucher hätten hier keine «echte oder freie Wahl» gehabt, hat nun der 6. Zivilsenat des OLG Frankfurt rechtskräftig entschieden. Das Ticket selbst diene lediglich dem Nachweis der Bezahlung des Beförderungsvertrags. Dafür könnten Privatpersonen nicht gezwungen werden, ihre Daten preiszugeben.

EINFACHE LÖSUNG AM SCHALTER

Die Bahn hat nach eigenen Angaben den Prozess nach Kundenbeschwerden bereits vor dem Urteil geändert. Am Schalter können die Kunden nun auch ohne die Datenfreigabe einen Ausdruck ihrer Fahrkarte erhalten. Schon zuvor konnten die Karten am Schalter ausgedruckt werden, waren aber nur nach Angabe der Daten überhaupt erhältlich. Eine Unternehmenssprecherin erklärt dazu: «Auch wenn es nur sehr wenige Menschen gibt, die keine Mailadresse haben, möchten wir diesen weiterhin die

Möglichkeit geben, Sparpreis-Tickets zu buchen.» Man empfehle aber weiterhin die Angabe einer Mail-Adresse, um die Kunden informieren zu können, zum Beispiel bei Gleiswechseln oder Verspätungen. An Automaten sind die Sparpreise weiterhin nicht erhältlich. Die VZBV-Vorständin Ramona Pop bezeichnet das Urteil als Erfolg für den Verbraucherschutz. Sie sagt: «Ein Zwang zur Preisgabe von Daten beim Fahrkartenkauf – das geht gar nicht. Niemand darf beim Bahnfahren ausgegrenzt werden. Die Bahn muss auch analoge einfache Ticketangebote zur Verfügung stellen. (DPA)

Kleinanzeigen-Betrug erkennen und verhindern

Sicherheitstipps der Portale beachten

Wer durch Kleinanzeigen-Portale stöbert, kann Gutes zu günstigen Preisen finden. Bei fremden Verkäufern besteht aber ein gewisses Risiko, dass diese nicht seriös sind, sondern betrügerisch handeln, warnt die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz.

Ein Beispiel für eine häufige Betrugsmasche für Waren, die versendet werden sollen, sind «Freunde & Familie»-Zahlungen über PayPal, die der Verkäufer fordert. Hintergrund: Damit greift der Käuferschutz nicht mehr.

Der «Freunde & Familie»-Trick: Paypal bietet den Schutz nur, wenn bei Transaktionen die Option «Für Waren und Dienstleistungen» ausgewählt wird. Also nie «Freunde & Familie» wählen, um auf der sichereren Seite zu sein, wenn Betrüger die Ware erst gar nicht verschicken.

Um Vertrauen aufzubauen, schicken manche Verkäufer auch ein Foto ihres angeblichen Personalausweises. Damit soll eine unsichere Aktion, wie etwa das Auswählen der «Freunde & Familie»-Zahlungsoption, weniger sus-

pekt erscheinen, so die Verbraucherzentrale.

Der Personalausweis-Trick:

Die fotografierten Ausweisdokumente sind dann aber gefälscht oder gestohlen. Das Senden eines Personalausweis-Fotos soll also Seriosität vermitteln, in der Realität ist es aber eher ein Warnzeichen für einen unseriösen Verkäufer.

Wer selbst auf Portalen verkauft, muss ebenfalls aufpassen. Denn auch unter die Käufer mischen sich Betrüger. So gibt es Fälle, in denen sich Verkäufer durch Auswahl der «Sicher bezahlen»-Funktion auf «Kleinanzeigen.de» schützen wollen. Dann erhalten sie eine SMS oder eine Mail mit der Aufforderung, einem Link in der Nachricht zu folgen.

Der SMS-Trick:

Doch die Nachricht stammt nicht von der Plattform, sondern von den betrügerischen Käufern. Und der Link leitet zwar zu einer authentischen aussehenden, aber gefälschten Webseite weiter, wo die eigenen Kreditkartendaten eingege-



Vorsicht bei Zahlungen: Die Nutzung der PayPal-Funktion „Freunde & Familie“ bietet keinen Käuferschutz und birgt Betrugsrisiken. Foto: Silas Stein/dpa

ben werden sollen - angeblich um das Geld des Käufers ausgezahlt zu bekommen.

Tatsächlich gehen die Daten direkt an die Betrüger, warnen die Verbraucherschützer. Bei «Sicher Bezahlen» müsse man als Verkäufer nicht aktiv werden oder einem Link folgen. Deshalb sollte man sich auf keine Kommunikation außerhalb der Plattform einlassen - und schon gar nicht auf Links in SMS

oder Mails klicken, die angeblich von der Plattform stammen. «Kleinanzeigen.de» hat online auch selbst Sicherheitstipps zum Thema zusammengestellt.

Tappt man in eine solche Betrugsmasche, sollte dies bei der zuständigen Polizei-Dienststelle gemeldet und eine Strafanzeige erstattet werden. Das kann über das Portal «Online-Wache» auch im Netz erledigt werden. (DPA)

HEIKE KÖSTER

Rechtsanwältin

Scheidungsrecht • Familienrecht
Arbeitsrecht • Strafrecht

Am Pferdemarkt 1a
30853 Langenhagen • Tel. (05 11) 77 70 23

kleczka

Steuerberatungsgesellschaft

Straßburger Platz 21
30853 Langenhagen
Telefon (05 11) 7253490
info@stb-kleczka.de

www.steuerberater-langenhausen.de

Willi Rinne

Steuerberater

Stefan Kahnt

Steuerberater

Im Wöhren 4
30900 Wedemark
OT Bissendorf
Telefon 05130/95 90 0
Telefax 05130/95 90 90

Steuern? Wir machen das.

VLH.

Rolf Blum
Beratungsstellenleiter
Walsroder Str. 162
30853 Langenhagen
Rolf.Blum@vlh.de
0511/8 66 77 01

Wir suchen Verstärkung für unser Team!

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Erben und Vererben betrifft uns alle!

Darum ist es wichtig, sich kompetent von einer Fachanwältin für Erbrecht beraten zu lassen.

Rechtsanwältin Gabriele Kemper-Blume

Fachanwältin für Erbrecht
Fachanwältin für Familienrecht
Termine auch unter 05341-401300
in Kooperation mit
Rechtsanwältin Bettina Christoph
Am Heerwege 21 · 30900 Wedemark
Tel. 05130-379571 · Fax: 05130-379572

Janina Hitzemann

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Arbeitsrecht

Arbeitsrecht für Arbeitnehmer und Arbeitgeber
Vertragsrecht
Verkehrsrecht
Grundstücksrecht

05139/970 92 30 oder 05130/976 69 19
www.kanzlei-hitzemann-burgwedel.de